



STADT HALLEIN

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



Amtliche Mitteilung

Verlagspostamt: 5400 Hallein

Erscheinungsort: Hallein

AUS DEM INHALT

Verbesserung der
Beschneigungsanlage
Seite 2



„Ja“ zum Gemeindesaal
Seite 3



Neubau Seniorenheim
Seite 3



Kinderbetreuungsange-
bot in Rif erweitert
Seite 4



Finanzen in Ordnung gebracht – jetzt kann kräftig investiert werden

Stark eingeschränkte Bauwirtschaft bekommt
Millionen-Aufträge der Stadt



Derzeit wird das Flussbett der Alm ausgebaggert und so das Geschiebe entfernt. Das sind bereits die ersten Vorarbeiten für den Hochwasserschutz

Gerade in Zeiten wie diesen, wo die Bauwirtschaft im ganzen Lande stark eingeschränkt ist, kann die Stadt Hallein kräftig investieren. Grund ist die vorsichtige Budgeterstellung in den „guten Jahren“, wo viel über den ordentlichen Haushalt finanziert wurde. Dadurch konnte der Schuldenstand extrem verringert werden. Und jetzt, wo die Bauwirtschaft in eine arge Krise schlitterte, geht Hallein den umgekehrten Weg und investiert in zahlreiche Großbauvorhaben. So wird das Seniorenheim am Stadtpark um 16 Millionen Euro neu gebaut, wobei mit dem Baubeginn bereits im kommenden Frühjahr zu rechnen ist. Es entsteht ein innovativer Bau mit viel Holz. Weiters wird im Stadtteil Rif um 2,5 Million Euro das Pfarr- und Gemeindezentrum errichtet sowie Schulen und gemeinde-eigene Wohnbauten saniert. Dazu kommen auch noch die umfangreichen Arbeiten zur Kanalumstellung auf das Trennsystem. Außerdem wird der Bau des Hochwasserschutzes an der Alm vorgezogen. Und auch der Aus- und Umbau des Sportzentrums Gamp steht unmittelbar bevor. „Wir finden es wichtig und gerechtfertigt, gerade jetzt, in schwierigen Zeiten, vor allem in nachhaltige Projekte zu investieren und entsprechende Zeichen zu setzen“, so Bürgermeister Dr. Christian Stöckl. Übrigens: der Schuldenstand von rund 57 Millionen Euro Mitte der 90-er Jahre wurde bis jetzt auf 15 Millionen Euro reduziert.



Liebe Halleinerinnen und Halleiner,
sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Mit unserer ersten Ausgabe der „Informationen aus dem Rathaus“ erfüllen wir einen wichtigen Punkt der neuen Gemeindeordnung, die der Salzburger Landtag, mit Wirkung zum 1. Oktober 2010, beschlossen hat. Demnach wurde unter anderem die direkte Einbindung und Information der Bürgerinnen und Bürger in die Lokalpolitik ausgebaut.

Ich darf an dieser Stelle einige Gedanken zu wichtigen Vorhaben und zur Arbeit der Stadtgemeinde Stellung nehmen. Der jüngste Prüfbericht zur finanziellen Situation der Stadt Hallein bestätigt unseren Kurs und weist auf eine, insbesondere unter den vielen negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise, zufriedenstellende Budgetspitze hin. Durch die umsichtige Finanzpolitik der letzten Jahre mit enormer Reduktion der Schulden und gleichzeitiger Investitionen bei unseren Pflichtaufgaben, können wir es uns nun leisten, wichtige Aufgaben und Projekte umzusetzen und dafür auch Darlehen in Anspruch zu nehmen. Diese Investitionen sind ein wichtiger Motor für die heimische Wirtschaft. So freuen wir uns z.B. darüber, dass wir für unsere Kinder zusätzliche Betreuungseinrichtungen in verschiedenen Stadtteilen errichtet haben und die Volksschule Rif/Rehhof nach der Generalsanierung und dem neuen Anbau seinen Bestimmungen übergeben können. Besonderes Augenmerk wurde dabei auch auf die schulische Nachmittagsbetreuung gelegt. Im kommenden Jahr beginnen wir mit dem Neubau des Seniorenheimes, das den völlig neuen Ansprüchen und Pflegerichtlinien gerecht wird. Ein hoher Handlungsbedarf besteht auch bei den Sportanlagen in Gamp, wo die Halle kaum noch den Mindestanforderungen entspricht. Auch der Bau des Pfarr- und Gemeindezentrums in Rif (die Situierung des Wertstoffsammelplatzes muss dabei noch geklärt werden), der weitere Ausbau des Keltenmuseums, Investitionen im Krankenhaus, weitere Arbeiten in der

Neue Regelung für Tourenger/innen Nordhang während der Nachtstunden gesperrt

Auf Grund der vielen Unfälle, die im letzten Winter in Salzburg – trotz gesperrter Pisten – passierten, hat die Stadt Hallein nun reagiert. Da sich der Zinkenkogel immer mehr zu einem beliebten Berg für Tourenger entwickelt, wurde schon vor Jahren der Südost-Hang für diese Sportler entsprechend freigegeben bzw. ist dafür vorgesehen. Da der Nordhang auch in den Nachtstunden immer wieder befahren wurde, aber gerade dort auf Grund der Steilheit eine Pistenpräparierung mit Seilsicherung durchgeführt werden muss, wurde nun diese Schipiste gesperrt. Außerdem wurden im letzten Winter laufend die Absperungen ignoriert, Lampen und Gitter beschädigt bzw. in die Tiefe geworfen. Das Verbot betrifft die Piste entlang des Schleppliftes „Kogelblitz“ mitsamt der Abfahrt bis zur Bergstation des „Knappenliftes“ und zwar von 18.00 Uhr abends bis 6.00 Uhr morgens. Dieses Verbot wird natürlich kontrol-



liert und auf Grund des neuen Landessicherheitsgesetzes kann eine Übertretung mit einer Geldstrafe bis 500 Euro geahndet werden. Bei Nichteinbringung droht eine Haftstrafe bis zu einer Woche. **Vom Verbot ausgenommen ist natürlich der Südost-Hang, der weiterhin uneingeschränkt für Tourenger/innen zur Verfügung steht.**

Verbesserung der Beschneigungsanlage

Nach massiven Anrainer-Beschwerden wurde im letzten Winter das Lärm verursachende Kühlgerät für die Beschneigungsanlage der Zinkenlifte von der Talstation des „Knappenliftes“ zu dessen Bergstation verlegt. Zugleich wurde auch die Leistungsfähigkeit der „Schneekanonen“ verbessert. Heuer wurden nun die alten, desolaten und teilweise undichten Beschneigungsrohre im Bereich der Liftanlagen ausgetauscht und auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Grundeigentümer zeigten für diese notwendigen Arbeiten viel Verständnis und die Lift-Mitarbeiter konnten viel in Eigenregie durchführen.



Wasserversorgung und der Kanalisation, die Errichtung von betreubaren Wohnungen und viele kleinere Aufträge, die von der Stadtgemeinde vergeben werden, tragen in nächster Zeit – wie schon angedeutet – zur Stärkung unserer Wirtschaft und zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei. Auch unsere sozialen Verpflichtungen

sind uns ein großes Anliegen und das Gesellschaftsleben unterstützen wir durch viele Projekte und Subventionen, damit das Zusammenleben in unserer Stadt auf allen Ebenen möglichst gut gelingt.

Ihr Bürgermeister
Dr. Christian Stöckl

Neubau Seniorenheim

Stadt investiert 16 Millionen Euro für die Seniorenpflege

Das derzeitige Seniorenwohnhaus am Stadtpark entspricht schon lange nicht mehr den Anforderungen der heutigen Zeit in Bezug auf Seniorenpflege. Derzeit laufen die Genehmigungsverfahren und im Frühjahr soll mit dem Neubau begonnen werden. Bis auf den Speisesaal und die Küche wird dann das gesamte alte Haus demoliert. Ein Teil der derzeitigen Bewohner wird während der Bauarbeiten im Haus für betreubares Wohnen untergebracht, einige in den umliegenden Seniorenheimen. Nach rund 20 monatiger Bauzeit erfolgt die Schlüsselübergabe. Neben dem Erdgeschoß entstehen drei Obergeschoße, wobei großteils Einzelzimmer er-

richtet werden. Insgesamt stehen dann 111 Betten zur Verfügung. In jedem Stockwerk gibt es Räume für gemeinsames Beisammensein sowie eine Bibliothek. Das neue Seniorenpflegeheim ab Pflegestufe 3 wird ein äußerst innovativer Bau und eine Mischung aus Beton und sehr viel heimischen Rohstoff – sprich Holz. „Wir freuen uns schon sehr auf dieses moderne Haus für unser MitbürgerInnen und legen sehr viel Wert darauf, dass die Behaglichkeit nicht zu kurz kommt“, so Bürgermeister Dr. Christian Stöckl. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 16 Millionen Euro, wobei jedoch auch Wohnbauförderungs-Darlehen zur Verfügung stehen.



Diesen Blick auf das alte Seniorenheim wird es bald nicht mehr geben.

„JA“ zum Gemeindesaal

Die Bewohner der Stadtteile Rif und Taxach konnten kürzlich über den Bau des neuen Pfarr- und Gemeindesaals entscheiden. Das Ergebnis fiel ziemlich klar aus. Von 369 abgegebenen Stimmen entfielen 240 auf „JA“ (65%) und 128 auf „NEIN“ (35 %). Eine Stimme war ungültig. Somit kann nun dieses „Begegnungszentrum“ errichtet werden. Unser Bild zeigt Bürgermeister Dr. Christian Stöckl mit dem Modell des neuen Hauses. Dr. Stöckl wird in der Planungsphase auch dafür sorgen, dass bei der Neusituierung des Recyclinghofes die Anrainerinteressen gewahrt werden.



Kletzlgutweg

Verkehrssperre

Noch bis 12. November ist der Kletzlgutweg zwischen der Rückseite Interspar und dem Ahauserweg 1 wegen Erweiterung des Fernwärmenetzes für den Kfz-Verkehr gesperrt. Während der Bauarbeiten wird der Verkehr großräumig über die B159, die Römerstraße bzw. den Bauernbräuweg umgeleitet.

GV-Sitzung

Fragestunde

Ab sofort wird während der Gemeindevertretungssitzung auch eine Fragestunde für GemeindebürgerInnen eingerichtet. Das heißt, dass Fragen zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung an den Bürgermeister oder beauftragte Mitglieder der Gemeindevorstellung maximal eine Stunde möglich sind.

Impuls zum „Amtsblatt“

Informationen verbessert

Mit 1. Oktober trat eine Novelle zur Salzburger Gemeindeordnung in Kraft, die unter anderem die Verbesserung (den Ausbau, die Erweiterung) der Mitgestaltungs- und Informationsrechte der Gemeindebürger/innen zum Inhalt hat. Diese gesetzliche Stärkung der Mitgestaltungs- und Informationsrechte unserer Gemeindebürger/innen nimmt das Stadamt zum Anlass, um von sich aus den Informationsfluss aus dem Rathaus zu verbessern. Neben dem in Arbeit befindlichen „Relaunch“ unserer Homepage wird das Stadamt künftig vierteljährlich ein „Amtsblatt“ mit wichtigen Mitteilungen aus dem Rathaus bzw. der Stadtverwaltung herausgeben. Dieses „Amtsblatt“ ergeht an jeden Haushalt und wird jeweils in zeitlicher Nähe zu den Sitzungen der Stadtgemeindevertretung erscheinen. Wir hoffen, dass diese Publikation auf reges Interesse stößt.

Amtsleiter Mag. Erich Angerer

Impressum:

„Stadt Hallein – Information aus dem Rathaus“ · Medieninhaber u. Herausgeber: Stadtgemeinde Hallein · Redaktion: Stadtdirektor Mag. Erich Angerer · 5400 Hallein, Schöndorferplatz 14 · Tel. 06245/8988-0, Fax 06245/8988-169 · E-mail: stadtdirektor@hallein.gv.at · Herstellung: Jung-Druck & Verlag, Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Familienfreundliche Einrichtungen in der Stadt

Vielfältige und weitreichende Angebote für Kinder und Familien

Man weiß zwar, dass es in Hallein eine Fülle von Angeboten für Kinder und Familien gibt, doch niedergeschrieben wurde das noch nie. Also beauftragte Vizebürgermeister Gerhard Anzengruber im Sommer eine Praktikantin am Halleiner Stadamt, alle Einrichtungen und Angebote einmal zu erheben. Was herauskam, ist beachtlich. „Jetzt sieht man erst einmal, was in den letzten Jahren geschehen ist, aufgebaut wurde und der Bevölkerung zur Verfügung steht“, so Gerhard Anzengruber. Beeindruckend zum Beispiel die Kinder-Betreuungseinrichtungen. Hier gibt es sieben Standorte, 43 Krabbel-, Kindergarten- und alterserweiterte Gruppen sowie die Betreuung von rund 800 Kindern. An drei Standorten wird eine schulische Nachmittagsbetreuung angeboten, es gibt Tageseltern (Hilfswerk) und „Leihomas“ (katholischer Familienverband). Weiters gibt es Schwangerschaftsberatung, Stillgruppen, Mutter-Kind-Beratung, Familienberatung, Jugendwohlfahrt und das Forum Familie. Im Bereich „Gesundheit“ gibt es das Krankenhaus, mehrere Apotheken, das Gesundheitsnetzwerk und den Halleiner Gesundheitstag. Aber auch „Selbsthilfe“ und „soziale Netzwerke“ kommen

nicht zu kurz: Mutter-Kind-Zentrum, Haus Mirjam, Büro für interkulturelles Zusammenleben, Streetwork, „face2face“, „Zone 11“, Jugendtreffs, Sozialmarkt Laube und Vereinsförderung. Hallein ist aber auch eine „Bildungsstadt“ mit fünf Volksschulen, 13 weiterführenden Schulen, Sprachförderung, Schülerhilfe, Lernquadrat, Volkshochschule, Stadtbücherei, Bildungsberatung und Schulbauprogramme. Im Bereich „Arbeit und Wirtschaft“ bietet das Stadamt Schnuppertage, Praktika und Lehrlingsausbildung an, für Wiedereinsteiger gibt es die HAL und Laube sowie eine interessante Stadtkernförderung. Im Bereich Freizeit, Kultur und Sport gibt es den Familienpass, die familienfreundlich gestalteten Ta-

rife in den stadteigenen Betrieben (Kino, Liftanlagen, Freibad, Museen, Sommerrodelbahn), Wanderwege, neun Kinderspielplätze, drei Tennisplätze, vier Sportplätze, drei Parkanlagen, einen Beachvolleyplatz und einen Skaterpark, das Salzbergwerk und die vielen Vereine, die unterstützt werden. Wichtig sind aber auch die gemeindeeigenen Wohnungen, das barrierefreie Wohnen, Startwohnungen und die Nahversorgung. Es gibt einen Stadt-, Disco-, Nacht- und Skibus, Tiefgaragen, Grasparkplätze und die Mitarbeitermobilität. „Wenn man diese Vielfalt sieht, kann man ruhigen Gewissens von einer familienfreundlichen Stadt Hallein sprechen“, zeigt sich Vizebürgermeister Gerhard Anzengruber sichtlich stolz.

Stadtverwaltung

Reorganisation geplant

Die Stadtverwaltung wird in den nächsten Monaten einer Organisationsanalyse unterzogen. Die beauftragte Untersuchung hat zwei Fragen zu beantworten: Entspricht der Organisationsaufbau in Verbindung mit den Aufgaben noch einer modernen Verwaltung? Sind die Abläufe anders zu strukturieren, um beispielsweise die Prozesse zu optimieren? Unter den Schlagwörtern „Organisationsoptimierung, Aufgabenstrukturierung und Aufgabenharmonisierung“ verfolgt der eingeleitete Reorganisationsprozess das Ziel, die Aufgaben kritisch zu hinterfragen und die angebotenen bzw. gesetzlichen Leistungen rasch, effizient, verständlich und lösungsorientiert zu erbringen.

Kinderbetreuungsangebot in Rif erweitert

Nach einer Bauzeit von nur 5 Wochen können in Rif die Kinderbetreuungseinrichtungen noch mehr Betreuungsplätze mit einer noch besseren Qualität anbieten. So wurde die Tagesbetreuung von einer Krabbelstube auf drei Gruppen erweitert. Dies wurde möglich, nachdem die Betreuung der ehemaligen Schulkindgruppe einheitlich in der Volksschule Rif erfolgt. Insgesamt werden nun 24 Kinder in drei Krabbelgruppen „Kleine Sonne“ betreut.

Bezüglich des neuen Spielplatzes laufen die Verhandlungen mit dem Grundeigentümer vielversprechend. Die bisher provisorisch geführte sechste Gruppe des Kindergartens Rif erhält nun fixe Räumlichkeiten in einer aufgegebenen Wohnung im 1. Obergeschoß dieses Objektes. Dadurch steht der Turnsaal wieder exklusiv als Bewegungsraum zur Verfügung. Die Stadt stellte für diese Erweiterung bzw. Verbesserung 156.000 Euro zur Verfügung.



Unser Bild zeigt von links Bürgermeister Dr. Christian Stöckl, Landesrätin Doraja Eberle sowie Vizebürgermeister Gerhard Anzengruber (Ressortführer Soziales/Kindergärten) mit Kindern der Tagesbetreuung. Bild: STG